

„Immer den nächsten Schritt gehen“

Er hatte den Traum von einer Tenniskarriere als Spieler, den er verletzungsbedingt begraben musste. Eine Top-Tenniskarriere machte Wolfgang Riedl (44) trotzdem, indem er aus dem Nichts seine Firma Patricio Travel – benannt nach seinem Sohn – zu Europas größtem und erfolgreichstem Tennisreiseanbieter machte. Im Interview spricht der Patricio-Travel-Inhaber und -Geschäftsführer über die rauschende Gala zum 20-jährigen Firmenjubiläum, den Schlüssel für den Erfolg, die Partnerschaft mit dem BTV und die Situation in der Türkei.



Herr Riedl, Sie haben vor einigen Wochen in Passau das 20-jährige Firmenjubiläum im großen Rahmen gefeiert. Es war ein rauschendes Fest. Ihr Fazit? In der Vorbereitung der Jubiläumsfeier haben wir festgestellt, dass wir sehr viele langjährige Kunden haben, die nicht nur einmal im Jahr mit Patricio Travel verreisen, sondern sogar drei- oder viermal und das seit vielen Jahren. Das hat uns erfreut und ermutigt, denn das vergleichbare Phänomen haben wir auch bei unseren Kooperationspartnern festgestellt: Alle Kooperationen, die wir begonnen haben, bestehen bis zum heutigen Tage. Diese Treue und gegenseitige Verlässlichkeit ist für uns ein entscheidender Baustein für den Erfolg. Und eben diese Partner und Kunden haben wir zu unserem Jubiläums-Weekend nach Passau eingeladen. Für mich und die Mitarbeiter von Patricio Travel war es eine Art Patricio-Familienfeier – wir haben mit guten Freunden und Partnern ein sehr festliches und harmonisches Wiedersehen gefeiert.

20 Jahre Patricio Travel: Mehr oder weniger aus dem Nichts haben Sie Ihre Firma zu Europas Nummer eins im Bereich Tennisreisen geführt. Wie ist Ihnen das gelungen? Wir sind immer den nächsten Schritt gegangen. Als ich 1996 Patricio Travel gründete, konnte ich nicht ahnen, dass wir eines Tages die größte Tennisanlage der Welt betreiben würden. So wie wir mit sechs Sandplätzen angefangen haben und stetig gewachsen sind, haben wir auch die Patricio Sportwelt nach und nach erschaffen: Zunächst mit internationalen Turnieren und Weltmeisterschaften, dann folgte die Gründung der PCT-Tennisaca-

demy, der Aufbau des Fitnessbereiches, der Beginn der LK-Turnier- und Trainingswochen. Neben der wachsenden Anzahl der Plätze entstanden Cafés, Restaurants, die Wilson & adidas-Stores, erst in einem und inzwischen in fünf Patricio Weltklasse Tenniscamps.

Die Jubiläumsfeier stand auch unter dem Eindruck der Vorgänge in der Türkei. Wie beurteilen Sie die Lage aktuell? Zunächst einmal beobachten wir die Situation sehr genau und sind mit den Behörden vor Ort in Kontakt. Die Sicherheit unserer Gäste hat oberste Priorität. Nach den jüngsten Ereignissen in der Türkei haben sich die Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes nicht grundsätzlich geändert. Die Lage in den Urlaubsregionen an der türkischen Küste ist weiterhin ruhig und die Gäste können ihren Urlaub wie gebucht antreten. Von leeren Stränden kann keine Rede sein. Zurzeit verbringen über 2.200 Gäste ihren Urlaub in unseren Ali Bey Clubs & Resorts in Manavgat und Sorgun! Zu recht. Denn seit April wenden wir ein dreistufiges Sicherheitssystem an: Antalya gilt mit seinem mehrstufigen Kontrollsystem neben Moskau und Tel Aviv als einer der drei sichersten Flughäfen der Welt. Die Patricio-Gäste reisen vom Flughafen grundsätzlich mit einem Direkttransfer in die Resorts. Und innerhalb der Resorts sorgt der schwedische Sicherheitsdienstleister Securitas auf satellitengestützter Basis für diskrete, aber wirksame Überwachung und Sicherheit.

Der BTV und Patricio Travel sind seit über zehn Jahren Partner. Die „BTV-Tenniscamps“ haben

sich zu einem wichtigen eigenständigen Produkt des BTV entwickelt. Wie sieht die Zukunft aus? Der BTV war der erste Landesverband, mit dem wir LK-Events veranstaltet haben. Die Teilnehmerzahlen haben sich sehr gut entwickelt, BTV-Cheftrainer Stefan Eriksson war inzwischen viele Male in unseren Tenniscamps. Die BTV-Camps sind eine einmalige Möglichkeit für Tennisspieler, mit Toptrainern zu trainieren und innerhalb von nur einer Woche das eigene LK-Punktekonto aufzufüllen. Die hohe Qualität werden wir auch im nächsten Jahr bieten und ich bin überzeugt, dass die Tennisspieler und Tennisspielerinnen dies auch wahrnehmen werden. Aufgrund unseres besonderen Sicherheitskonzepts muss sich niemand in unseren Camps mehr sorgen als anderswo auf der Welt.

Sie waren als Jugendllicher selbst ein ausgezeichneter Spieler und haben in der deutschen Spitze mitgemischt. Sind Sie heute noch aktiv? Ich habe mir vor 15 Jahren eine Handverletzung zugezogen und musste deshalb meine Tenniskarriere beenden. Jahrelang habe ich nicht gespielt und mich um den Aufbau der Firma gekümmert. Inzwischen habe ich auf Freizeitebene wieder angefangen. Christian Arlt, Cheftrainer unserer Patricio Checkpoint Tennisacademy, hat mich gefragt. Jetzt spielen wir gelegentlich beim TC RW Landshut, dem Club, mit dem ich 1999 in die Bundesliga aufgestiegen bin. Und ich habe festgestellt: Es ist immer wieder schön, auf dem Platz zu stehen!

Das Gespräch führte Kerstin Hauska
Fotos: BTV



Wolfgang Riedel neben seiner Lebensgefährtin (links) und den Organisatorinnen der „BTV-Tenniscamps“ Kerstin Hauska und Manuela Utmann beim 20-jährigen Firmenjubiläum. Partner seit über zehn Jahren: Handshake mit BTV-Präsident Helmut Schmidbauer. „Musikalischer Blickfang“ – die vier Saxofonistinnen.